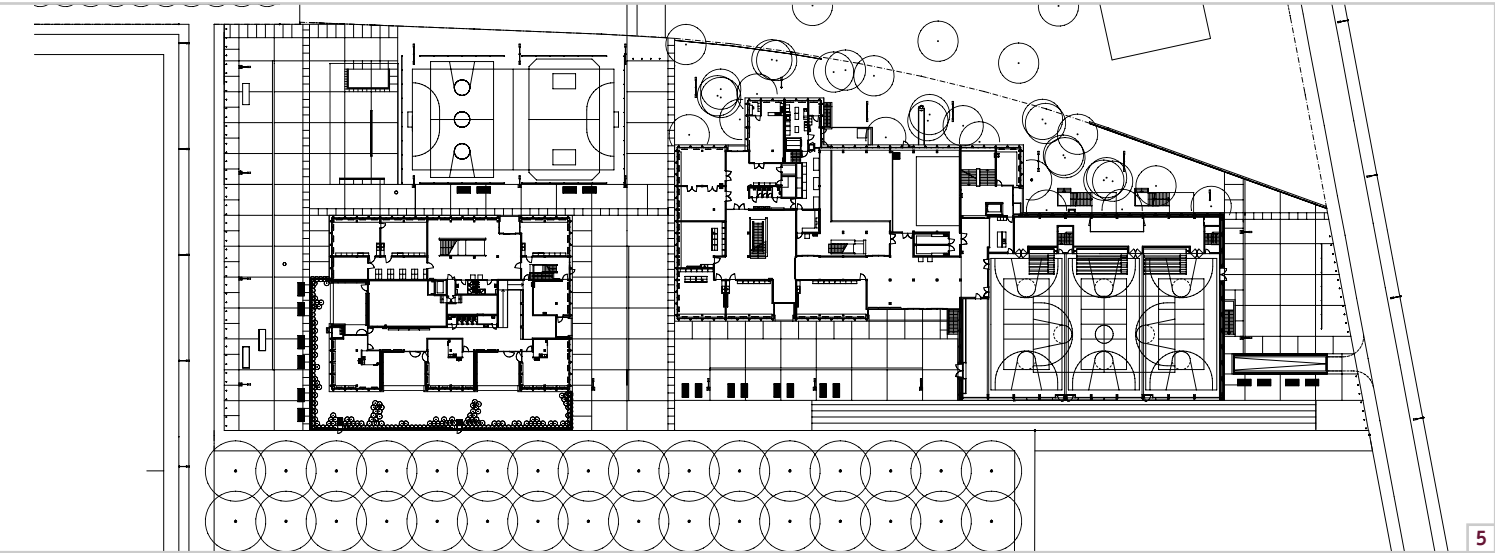
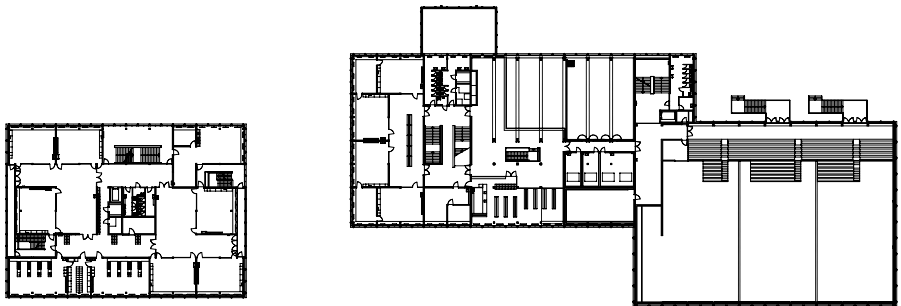


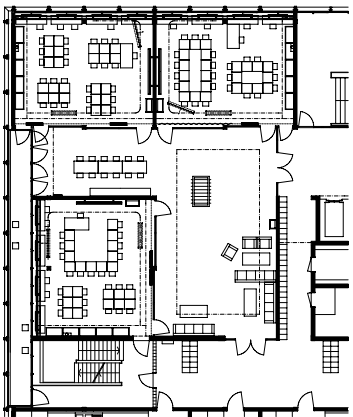
- 5 Erdgeschoss 1:1500
Links Oberstufentrakt,
Kindergärten. Mitte Primar-
schultrakt mit Werkräumen
und Mensa. Rechts Turn-
halle.
- 6 1. Obergeschoss 1:1500
Typische Klassenzimmer-
gruppen (Cluster).
- 7 2. Obergeschoss 1:500
Cluster im Oberstufentrakt.
- 8 Querschnitt 1:500
Primarschultrakt mit Ein-
gangsfoyer (rechts) und
Mensa.



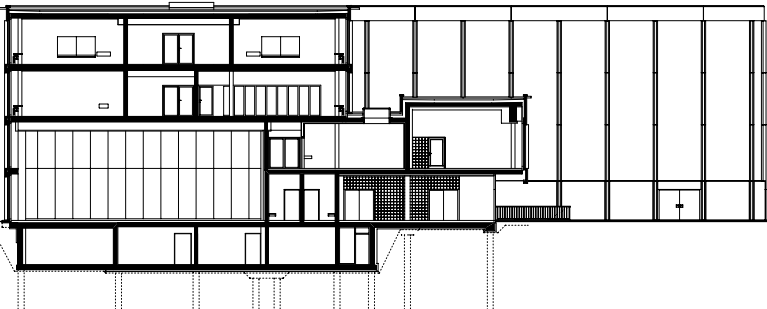
5



6

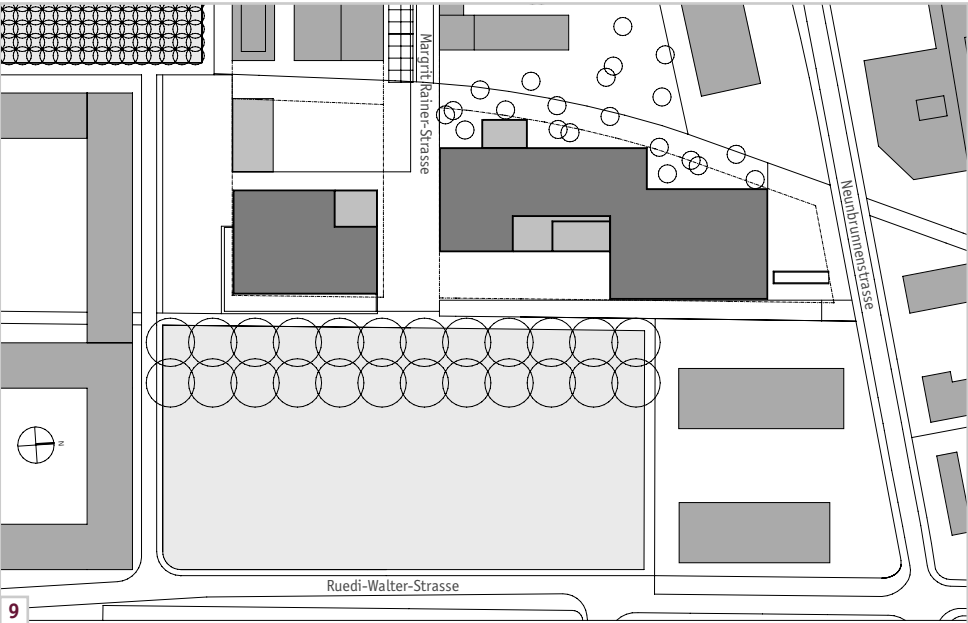


7



8

- 9 Situationsplan 1:2500



Grundmengen (SIA 416/SN 504 416)

Kosten Einheiten	KE		120
Grundstücksfläche	GSF	m²	15 876
Gebäudegrundfläche	GGF	m²	5 872
Umgebungsfläche	UF	m²	10 004
Hauptnutzfläche	HNF	m²	10 239
Gebäudevolumen	GV	m³	94 862
Bruttogeschossfläche	BGF	m²	20 341
Ausnützungsziffer AZ	BGF/GSF		1.28

Gebäudekosten

20 Baugrube	Fr.	1 361 000
21 Rohbau 1	Fr.	10 904 000
22 Rohbau 2	Fr.	6 866 000
23 Elektroanlagen	Fr.	5 392 000
24 HLK-Anlagen	Fr.	5 716 000
25 Sanitäranlagen	Fr.	3 170 000
26 Transportanlagen	Fr.	301 000
27 Ausbau 1	Fr.	5 866 000
28 Ausbau 2	Fr.	5 058 000
29 Honorare	Fr.	9 264 000

Anlagekosten

		inkl. MwSt.
1 Vorbereitungsarbeiten	Fr.	2 156 000
2 Gebäude	Fr.	53 898 000
3 Betriebseinrichtungen	Fr.	3 158 000
4 Umgebung	Fr.	4 987 000
5 Nebenkosten inkl. Wettb.	Fr.	2 670 000
9 Ausstattung	Fr.	3 350 000
Anlagekosten total	Fr.	70 219 000

Kennwerte

BKP 2 / GV	Fr./m³	568
BKP 2 / HNF	Fr./m²	5 264
BKP 2 / KE	Fr./KE	449 150
BKP 2 / GF	Fr./m²	2 636

Raumprogramm

Schulbereich: 3 Kindergärten, 36 Klassenzimmer, 16 Gruppenräume, 12 gemeinsame Bereiche, 4 Handarbeitsräume, 2 Naturkundezimmer, 2 Schulküchen, 5 Lehrer/-innenbereiche, 1 Werkraum
Gemeinsamer Bereich: 3 Informatik/Medienräume, 3 Werkstätten, 1 Zeichnen/Kombiwerk-statt, 1 Fotolabor, 3 Instrumentalzimmer, 4 Therapie/Gruppenräume, Bibliothek, Singsaal + Mensa (=Mehrzwecksaal), Hort, Hauswartbüro (2 Werkstätten), Garage mit 20 Parkplätzen
Sportbereich: Dreifachturnhalle, Gymnastikraum, Kraftraum, Theorieraum,

Adresse Margrit Rainer - Strasse 5, 8050 Zürich

Chronologie

Gesamtleistungswettbewerb	November 1999–Dezember 2000 (inkl. Präqualifikation)
Baubeginn	Mai 2002
Fertigstellung	Juni 2004
Bezug	Juli/August 2004

Projektorganisation

Eigentümerin	Stadt Zürich, Immobilien-Bewirtschaftung
vertreten durch	Amt für Hochbauten
Nutzer	Schul- und Sportdepartement
Architekten	Peter Märkli mit Gody Kühnis, Zürich
Landschaftsarchitekten	Zulauf Seippel Schweingruber, Baden
TU	bauengineering.com AG, Zürich
Bauingenieure	Bänziger + Bacchetta + Fehlmann + Partner AG, Zürich
Elektroingenieure	IBG B. Graf Engineering AG, Winterthur
HLK-Ingenieure	Enplan AG, Herisau
Sanitäringenieure	Jörg Alder AG, Herisau
Bauphysik	Studer + Strauss Bauphysik, St. Gallen
Kunst am Bau	Hans Josephsohn, Zürich

Impressum

Redaktion	Daniel Kurz
Fotos	Georg Giseler
Gestaltung	blink design
Layout	Gabriella Cristaldi
Druck	LITHOP AG, Zürich
Ausgabe	November 2004

Titelbild: Südansicht mit Ober-
stufentrakt und Velounterstand.
Im Vordergrund: Skulptur
„Liegende“ von Hans Josephsohn.



SCHULANLAGE
IM BIRCH
ZÜRICH-OERLIKON

Neubau

Juni 2004

Grosser Massstab im Neubauquartier: Drei Baukörper bilden eine verdichtete Schulstadt für bis zu 800 Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen. Die Schulanlage Im Birch von Peter Märkli setzt in architektonischer und schulischer Hinsicht neue Massstäbe. Je drei bis vier Klassen sind zu überschaubaren Gruppen zusammengefasst: Der zentrale Cluster-Raum ermöglicht klassenübergreifenden Unterricht.

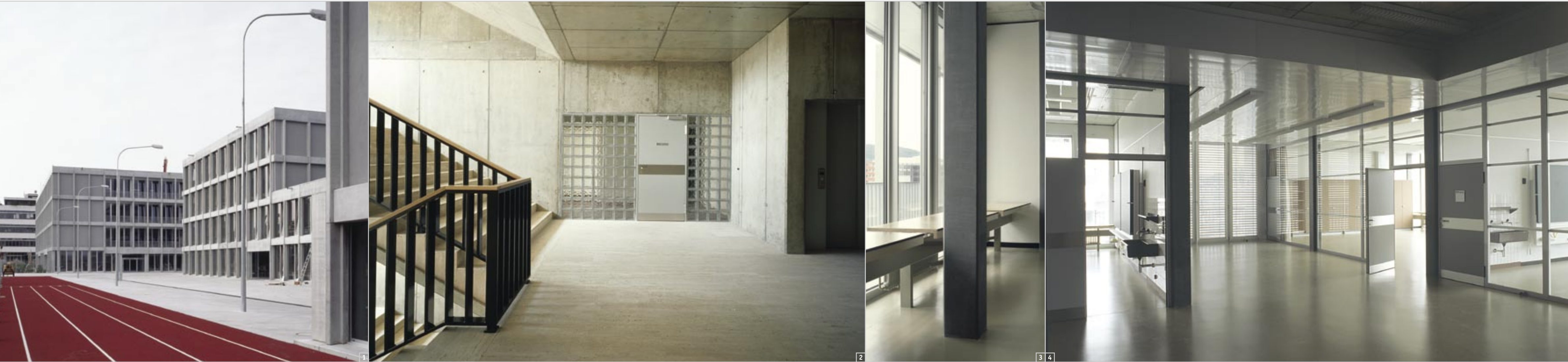


Hochbaudepartement der Stadt Zürich
Amt für Hochbauten

Schulanlage Im Birch

Zürich-Oerlikon

- 1 Ostansicht mit (von rechts) Turnhalle, Primarschul- und Oberstufentrakt.
- 2 Proportionen, Lichtführung und raue Materialien charakterisieren die Treppenhäuser.
- 3 Raumhohe Fenster und Arbeitskonsole mit Medienkanal in einem Klassenzimmer.
- 4 Klassencluster im Oberstufentrakt. Der bespielbare Vorraum steht in transparenter Verbindung mit dem offenen Gruppenraum und drei Klassenzimmern.



Ein Wald von Kränen dreht sich über „Neu-Oerlikon“, dem dynamischen Entwicklungsgebiet im Norden der Stadt Zürich. Nach einer städtebaulichen Planung der Neunzigerjahre entsteht hier ein neuer, durchmischter Stadtteil mit Wohnsiedlungen, Geschäftshäusern und öffentlichen Parks. In seiner Mitte liegt das 2004 eingeweihte Schulhaus Im Birch. Es ist das grösste der Stadt Zürich: 800 Kinder in 36 Klassen, vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe, werden

das Schulhaus besuchen. Der Zürcher Architekt Peter Märkli hat den grossen Komplex geschickt in überschaubare Einheiten gegliedert, die den Schülerinnen und Schülern Orientierung geben.

Gegliederte Schulstadt
Sekundarschule, Primarschule und Dreifachturnhalle sind als je eigene Baukörper ablesbar, die sich zu einer Schulstadt verzahnen und unterschiedliche Aussenräume

umfassen. Die Rasterfassade aus gefügten Betonelementen und raumhohen Fenstern gibt den Baukörpern einen gemeinsamen, fassbaren Massstab. Jeder Teil der Schule – Kindergarten, Hort, Sekundar- und Primarschule – ist durch einen eigenen Zugang gekennzeichnet – die kleine Unregelmässigkeit im Fassadenraster weist den Weg.

Das Clusterprinzip
Die Gliederung setzt sich im Inneren der Schule fort: Je drei oder vier Klassenzimmer sind zu Gruppen zusammengefasst: Ähnlich wie in vielen neuen skandinavischen Schulen bilden sie sogenannte „Cluster“. In ihrer Mitte liegt nicht ein Korridor, sondern ein geräumiger Vorraum, der sich für den klassenübergreifenden Unterricht hervorragend eignet. Separate Fluchtwege über aussen liegende Treppen ermöglichen

im Oberstufentrakt maximale Flexibilität. Hier haben die Lehrerinnen und Lehrer die Cluster zu Teambereichen umgestaltet: Schüler- und Lehrerpulte von je zwei Klassen stehen im Vorraum – die eigentlichen Klassenzimmer dienen als Gruppenräume.

Neutrale Bühne
Die Architektur der Schule setzt nicht auf ausgefeilte handwerkliche Details. Vielmehr sind es die ruhigen Proportionen der Räu-

me, die durchdachten Wegverbindungen und das überall vorhandene reichliche Tageslicht, die den Bau charakterisieren. Die verwendeten Materialien – lackierter Sichtbeton, Glasbausteine, Glas, Linol, Parkett und Travertin – behalten ein Stück weit Rohbau-Charakter: Der Architekt überlässt es der Schule selber, Farbe und Leben in die Schule hereinzubringen. Die anpassbaren Schulräume bieten so eine neutrale Bühne für den Unterricht und das Lernen, auf der wechselnde Stücke

gespielt werden können. Die Klassenzimmer haben tatsächlich Theatervorhänge hinter den Glaswänden. Je nach Bedarf kann Raum für konzentriertes Lernen oder für offene Kommunikation geschaffen werden.

Bauökologie
In bauökologischer Hinsicht betrat die Stadt Zürich Neuland: Erstmals kam Recycling-Beton für alle vor Ort gegossenen Bauteile zur Verwendung. Im

Energieverbrauch erfüllt das Haus dank kontrollierter Lüftung und sorgfältiger Verbrauchsplanung den Minergie-Standard.

Gemeinschaftsräume
Die grosse Zahl der hier unterrichteten Kinder und Jugendlichen macht es möglich, dass die Schule über aussergewöhnliche Gemeinschaftsanlagen verfügt: Im Erdgeschoss der Primarschule befindet sich die Mensa für die Mittel- und

Oberstufenschüler. Die Mensa bildet mit dem Singsaal einen repräsentativ ausgestatteten Saal, der für Theater und Grossveranstaltungen genutzt werden kann. Die Galerie verbindet diesen zentralen Gemeinschaftsraum mit der grosszügig ausgestatteten Schulbibliothek. Die weitgespannte Dreifachturnhalle mit ihrer Zuschauertribüne steht abends und am Wochenende dem Vereinssport zur Verfügung.